



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 02.12.2025**

öffentlich

Ort:	Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06108 Halle (Saale),
Zeit:	16:30 Uhr bis 19:13 Uhr
Anwesenheit:	siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Prof. Dr. Christine Fuhrmann

Iris Frühling
Olaf Schöder

Guido Haak
Dr. Ulrike Wünscher
Katja Müller
Prof. Dr. Claudia Dalbert
Maria Gringer
Mario Kerzel
Andreas Silbersack

Sabine Bauer
Christian Kenkel

Annett Krake

Anne Kupke-Neidhardt
Antonia Lahmé
Marie Meier
Lilly Metze
Ulrike Rühlmann

Ausschussvorsitzende,
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
AfD-Stadtratsfraktion Halle
AfD-Stadtratsfraktion Halle,
Teilnahme bis 18:37 Uhr
CDU Stadtratsfraktion Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion Volt/MitBürger
Fraktion Hauptsache Halle
Fraktion der Freien Demokraten (FDP) /
FREIEN WÄHLER (FW) im Stadtrat von Halle
(Saale),
Teilnahme ab 16:37 Uhr
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundiger Einwohner,
Teilnahme ab 16:36 Uhr
Sachkundige Einwohnerin,
Teilnahme bis 18:33 Uhr
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt
Jan Irrek
Jane Unger
Jutta Schmitz
Andreas Rühl
Thomas Effner-Jonigkeit
Ingo Beljan
Katrín Flint
Viola Hauser

Beigeordnete für Kultur und Sport
Referenz Geschäftsbereich Kultur und Sport
Leiter Fachbereich Kultur
Fachbereich Kultur, SB Fördermittel
Leiter Abteilung Denkmalschutz
Leiter Konservatorin
Leiter Aufbaustab Salinemuseum Halle
Protokollführerin
Leiterin Stadtteilbibliothek West

Gäste

Sabine Conlin
Prof. Lutz Engelke

Kulturbühne Neustadt e. V.
NeoNext Berlin GmbH

Entschuldigt fehlte:

Elisabeth Nagel

Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale)

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Kulturausschusses wurde von der Vorsitzenden, **Frau Prof. Dr. Fuhrmann**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 9 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Prof. Dr. Fuhrmann sagte, dass die Tagesordnungspunkte 4 und 10 auf Januar 2026 verlagert werden. Sie verwies auf folgende Änderungen und Ergänzungen:

TOP 5.2

Variantenbeschluss zur Ausrichtung des Laternenfest ab 2026

Vorlage: VIII/2025/01811

- ➔ **hierzu liegt ein Änderungsantrag der Fraktion Volt/MitBürger vor**
- ➔ **Behandlung unter TOP 5.2.1**

TOP 6.1

Antrag der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zur "Roten Liste der bedrohten Baudenkmale"

Vorlage: VIII/2025/01639

- ➔ **Beschlussvorschlag geändert**

TOP 7 Mitteilungen

folgende Mitteilungen sind hinterlegt:

TOP 7.2: Die Dekade kultureller Themenjahre - Stand 2025 und Ausblick 2026

TOP 7.3: Bericht des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel“ 2025

TOP 7.4: Information zu Kulturveranstaltungen Dezember 2025

TOP 7.5: Projektförderung für kulturelle Zwecke 2026

TOP 7.6: Gestaltung Dauerausstellung Saline

Frau Gringer verlagte den Antrag ihrer Fraktion unter dem Tagesordnungspunkt 6.2 bis Januar 2026.

Herr Kerzel verlagte den Antrag seiner Fraktion unter dem Tagesordnungspunkt 6.3 auf Februar 2026.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Prof. Dr. Fuhrmann** bat um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 04.11.2025
5. Beschlussvorlagen
 - 5.1. Gewährung mehrjähriger Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit gemäß der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) für die Jahre 2026 bis 2028 - Ergänzung zu VIII/2025/01394
Vorlage: VIII/2025/01848
 - 5.2. Variantenbeschluss zur Ausrichtung des Laternenfest ab 2026
Vorlage: VIII/2025/01811
 - 5.2.1. Änderungsantrag der Fraktion Volt / MitBürger zum Variantenbeschluss zur Ausrichtung des Laternenfest ab 2026 (VIII/2025/01811)
Vorlage: VIII/2025/02076
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 6.1. Antrag der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zur "Roten Liste der bedrohten Baudenkmale"
Vorlage: VIII/2025/01639
 - 6.2. Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Abschaffung der Vergnügungssteuer auf Tanzveranstaltungen
Vorlage: VIII/2025/01108 **vertagt**
 - 6.3. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur weiteren Verwendung des Namens „Technisches Halloren- und Salinemuseum“
Vorlage: VIII/2025/01746 **vertagt**
7. Mitteilungen
 - 7.1. Vorstellung des Projekts „Story in Bewegung – Aus Büchern wird Kino“
Vorlage: VIII/2025/01892
 - 7.2. Die Dekade kultureller Themenjahre - Stand 2025 und Ausblick 2026
Vorlage: VIII/2025/01969
 - 7.3. Bericht des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel“ 2025
Vorlage: VIII/2025/01968
 - 7.4. Information zu Kulturveranstaltungen Dezember 2025
Vorlage: VIII/2025/01953
 - 7.5. Projektförderung für kulturelle Zwecke 2026
Vorlage: VIII/2025/02016
 - 7.6. Gestaltung Dauerausstellung Saline

8. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
9. Anregungen
10. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 04.11.2025
11. Beschlussvorlagen
12. Anträge von Fraktionen und Stadträten
13. Mitteilungen
14. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 14.1. Anfrage des Stadtrates Friedemann Raabe (Voll / MitBürger) zum Format „Bridges to Classics“ im Rahmen der Händel-Festspiele
Vorlage: VIII/2025/01954
15. Anregungen

zu 3 Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

zu 5 Beschlussvorlagen

- zu 5.1 Gewährung mehrjähriger Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit gemäß der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) für die Jahre 2026 bis 2028 - Ergänzung zu VIII/2025/01394
Vorlage: VIII/2025/01848**
-

Frau Dr. Marquardt führte in die Beschlussvorlage ein.

Frau Unger wies daraufhin, dass die Förderung des Projektes „Fête de la Musique“ nicht mehr durch den Antragsteller Erlebnisfabrik e.V. erfolgt, sondern durch den Verein kreative e.V.. Die Höhe der Förderung ist für eine Tagesveranstaltung zwar hoch, aber insgesamt ist die „Fête de la Musique“ ein breites, soziokulturelles, musikalisches Angebot in Halle (Saale), welches viele Menschen anspricht und erreicht. Die Anzahl der Bühnenprogramme hat sich von drei Bühnen 2017 auf dreißig Bühnen 2025 erhöht. Auf jeder Bühne finden mit entsprechend technischer Unterstützung Angebote statt. Die Preise haben sich hinsichtlich der Bühnenausstattung sehr stark erhöht.

Frau Dr. Marquardt machte darauf aufmerksam, dass die vorliegende Beschlussvorlage unter Haushaltsvorbehalt steht. Sollten Kürzungen im Ansatz für die Kulturförderung stattfinden, werden Anpassungen erfolgen.

Frau Gringer äußerte Zweifel daran, dass die Verwaltung alle Akteure über das neue

Antragsverfahren zur Mehrjahresförderung informiert hat. Die Mitteilung ist nicht auf der städtischen Website hinterlegt, noch ist das dazugehörige Antragsformular zu finden. Es ist lediglich ein Hinweis im Fließtext hinterlegt, dass die Antragsunterlagen für eine Mehrjahresförderung per E-Mail anzufordern sind. Sie sagte, dass der Prozess nicht ausreichend transparent ist.

Sie fragte daher, ob alle bisherigen Antragsteller im Vorfeld von der Verwaltung über die Möglichkeit einer mehrjährigen Förderung informiert worden sind. Falls ja, wie diese Information erfolgt ist und warum Informationen weder zum Antragsverfahren noch Antragsformulare auf der städtischen Website hinterlegt sind.

Frau Unger antwortete, dass die Koordinatoren für die einzelnen Sachgebiete die bisherigen Antragsteller über diese Möglichkeit informiert haben. Zum neuen Antragsverfahren hat sogar eine Beteiligung der Spielstätten stattgefunden. Alle bisherigen Antragsteller wurden über das neue Verfahren informiert. Sie sagte, dass das Literaturhaus, nach eigenen Angaben, eine Antragstellung vergessen haben.

Frau Lahmé merkte an, dass sie mit verschiedenen Personen im Gespräch war, die über das neue Antragsverfahren nicht in Kenntnis waren. Sie fragte, über welchen Kommunikationsweg die bisherigen Antragsteller über das neue Antragsverfahren informiert wurden und warum keine Mitteilung auf der städtischen Internetseite zu finden ist. Sie fragte weiterhin, wie man bei Kürzungen im Kulturbereich vorgehen würde.

Frau Unger sagte, dass bereits in den sogenannten „Frühjahrsrunden“ über das neue Antragsverfahren informiert wurde. Zudem wurden E-Mails versandt, und es fanden mehrere Gespräche mit den freien Theatern statt. Eine detaillierte Auflistung, wer, wann, von wem, und auf welchem Weg informiert wurde, müsste eruiert werden. Sie sagte, dass eine Veröffentlichung im Internet zur Antragsfrist 30.09.2025 hinterlegt war. Hinsichtlich möglicher Kürzungen im Kulturbereich, sagte sie, dass Kürzungen zu Lasten von jährlichen Förderungen erfolgen müssten.

Frau Rühlmann bezog sich auf die Handel-Halle Betriebsgesellschaft mbH, und fragte, warum eine jährliche Förderung in Höhe von 15 Tausend Euro erfolgen soll, obwohl die HALART nur alle zwei Jahren stattfindet.

Frau Schmitz sagte, dass die HALART bislang immer Ende des Jahres (November) stattfand und eine Entscheidung zur Förderung zu diesem Zeitpunkt vorlag. Zukünftig findet die Kunstmesse im Frühjahr (Februar) statt. Zu diesem Zeitpunkt hat der Kulturausschuss noch nicht über die Jahresförderung entschieden.

Frau Müller sagte, dass ihre Fraktion im Wesentlichen mit der Beschlussvorlage zufrieden ist. Sie fragte, ob es für das Projekt HAL ART ein Verlustgeschäft wäre, wenn diese keine Förderung erhalten würden.

Frau Unger sagte, dass die HAL ART ohne Förderung nicht stattfinden wird.

Frau Dr. Marquardt merkte an, dass die Verwaltung keine gewinnorientierten Veranstaltungen fördert. Nicht abgerufene Fördermittel gehen von den Antragstellern zurück an die Verwaltung.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass die vorliegende Beschlussvorlage zur Mehrjahresförderung weiterer Institutionen eine gute Voraussetzung ist, auch wenn alles unter einem Haushaltsvorbehalt steht. Sie sagte, dass die Veranstaltung „Die Kiebitzensteiner“ ihrer Auffassung nach einer kommerziellen Veranstaltung entspricht. Sie sagte weiterhin, dass es bei der „Fête de la Musique“, auch wenn es nur eine Tagesveranstaltung ist, einen

finanziellen Aufwuchs gibt. Das Literaturhaus hat eine Antragsstellung leider versäumt. Für diese besteht die Möglichkeit, im Zuge einer jährlichen Förderung eine finanzielle Bezuschussung zu beantragen.

Herr Schöder sagte, dass er eine dreijährige Förderung der Kunstmesse HAL ART nicht nachvollziehen kann, wenn diese nur alle zwei Jahre stattfindet. Die Händel Halle Betriebsgesellschaft mbH hätte die Möglichkeit, eine finanzielle Bezuschussung im Rahmen einer jährlichen Förderung, zu beantragen.

Frau Müller bezog sich auf die Anlage zur Beschlussvorlage, Seite 28, wo es heißt: „Das Jugendkunstprojekt „jung.kunst.mutig“ in Zusammenarbeit mit der Kunststiftung Sachsen-Anhalt kann hier ein Anfang sein, weitere Formate sollten zum Programm der HAL ART gehören und unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Dazu sollten weitere Kooperationen mit dem BBK, Vereinen und Galerien angestrebt werden.“

Sie fragte, ob dies eine Auflage für das Projekt darstellt oder selbst von der Händel Halle Betriebsgesellschaft mbH eingebracht wurde.

Frau Unger sagte, dass vertiefende Fragen zur HAL ART schriftlich beantwortet werden, da der Koordinator nicht anwesend ist.

Herr Silbersack sagte, dass er die Beschlussvorlage im Grundsatz unterstützt.

Frau Prof. Dr. Dalbert sagte, dass man mit der vorliegenden und der Beschlussvorlage zur Mehrjahresförderung aus der letzten Sitzung einen großen Schritt weitergekommen ist. Sie sagte, dass ihre Fraktion der Beschlussvorlage zustimmen wird, wenn gleich es differenzierte Meinungen zur HAL ART gibt. Sie regte an, eine Liste mit den bisherig mehrjährig geförderten Vereinen zu führen und zu vermerken, welcher Verein angeschrieben und über eine mögliche Antragstellung informiert wurde.

Herr Silbersack fragte, inwieweit die vorgeschlagenen Antragsteller eine korrespondierende Landesförderung beantragt haben.

Frau Unger antwortete, dass es Antragsteller gibt, die eine korrespondierende Landesförderung beantragt haben. Dies ist in den Anträgen unter Drittmitteln ausgewiesen. Vor allem Spielstätten erhalten Unterstützung durch die Theaterförderung des Landes.

Frau Prof. Dr. Fuhrmann bedankte sich für die wertschätzende Diskussion zur Thematik, die seit dem Frühsommer im Ausschuss geführt wurde.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Prof. Dr. Fuhrmann** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis skE: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Kulturausschuss empfiehlt für die Haushaltsjahre 2026 bis 2028 eine mehrjährige Zuwendung gemäß der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) zu gewähren.

Der Kulturausschuss nimmt die mehrjährigen Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit für die Jahre 2026 bis 2028 für folgende Träger/Trägerinnen zur Kenntnis und bestätigt für die Jahre 2026 bis 2028 die Förderung in Höhe von insgesamt 1.048.500 €. Der Beschluss unterliegt dem Haushaltsvorbehalt. Sollten die Mittel für die freie Kulturförderung mit In-Kraft-Treten des Haushalts anteilig gekürzt oder gesperrt werden, wird die Bescheid-Erteilung entsprechend angepasst bzw. gänzlich widerrufen.

	Träger/ Trägerin	Projekt	Förderung 2026 bis 2028 in €
1	Figurentheater Märchent Teppich	Spielstätte	135.000
2	Freie Spielstätten Halle e.V.	Spielstätte	144.000
3	Jonas Schütte	Spielstätte	111.000
4	"Die Kiebitzensteiner" e.V.	Spielstätte	60.000
5	Kaltstart e.V.	Spielstätte	48.000
6	spielmitte e.V.	Spielstätte	75.000
7	Werkstätten und Kultur Halle (Saale) e.V.	Spielstätte	285.000
8	Erlebnisfabrik e.V.	Fête de la Musique	55.500
9	Händel-Halle Betriebsgesellschaft mbH	Kunstmesse HAL ART	45.000
10	Peißnitzhaus e.V.	Kultursommertage	90.000

2. Der Kulturausschuss empfiehlt für die Haushaltsjahre 2026 bis 2028 die Ablehnung einer mehrjährigen Zuwendung gemäß der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie).

Der Kulturausschuss lehnt mehrjährige Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit für die Jahre 2026 bis 2028 für folgende Träger/Trägerinnen ab und empfiehlt die Übertragung der Mehrjahresanträge in die einjährige Förderungsberatung.

	Träger/ Trägerin	Projekt	Beantragt in €
1	Sebastian Weber Dance Company gGmbH	Tanzpakt Machbarschaften	15.000
2	Jonas Schütte	Soziokulturelles Programm der Volksbühne Kaulenberg	126.727
3	Verband der Migrant*innenorganisationen Halle (Saale) e.V.	Von der interkulturellen Woche zum interkulturellen Halle	60.249

3. Der Kulturausschuss nimmt zur Kenntnis, dass Anträge für Mehrjahresförderungen von Spielstätten und Projekten künftig im Dreijahresrhythmus gestellt werden können. Bei verfügbaren Haushaltsmitteln ist eine frühere Antragstellung möglich. Die eingereichten Anträge werden dem Kulturausschuss zur Prüfung und Empfehlung vorgelegt. Die nächste reguläre Antragsfrist für Mehrjahresförderungen ist im Jahr 2028.

zu 5.2 Variantenbeschluss zur Ausrichtung des Laternenfests ab 2026
Vorlage: VIII/2025/01811

zu 5.2.1 Änderungsantrag der Fraktion Volt / MitBürger zum Variantenbeschluss zur Ausrichtung des Laternenfests ab 2026 (VIII/2025/01811)
Vorlage: VIII/2025/02076

Frau Gringer brachte den Änderungsantrag ihrer Fraktion ein und warb um Zustimmung.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass der Änderungsantrag zwar Sympathie erzeugt, das Laternenfest aber auf große Akzeptanz in der Stadtgesellschaft stößt. Die beabsichtigte Bürgerbeteiligung soll aus dem Produkt Wahlen erfolgen. Da im kommenden Jahr Landtagswahlen stattfinden werden, ist dieser Vorschlag nicht optimal. Sie sprach sich gegen den Änderungsantrag aus.

Frau Müller sagte, dass eine Bürgerbeteiligung nicht vorstellbar und praktikabel ist. Sie sprach sich gegen den Änderungsantrag aus.

Frau Prof. Dr. Dalbert sagte, dass die Idee zwar gut klingt, aber nicht zielführend ist. Voraussetzung für eine Bürgerbeteiligung wären Alternativen, um sich entscheiden zu können, wie man das Laternenfest aufgestellt haben möchte und in welchem Rahmen. Da diese Alternativen von der Verwaltung nicht vorliegen, ist eine Bürgerbefragung nicht zielführend. Sie sprach sich gegen den Änderungsantrag aus.

Herr Möller sagte, dass die Verwaltung eine Bürgerbeteiligung nicht empfiehlt, da Fragestellungen an Bürgerinnen und Bürger nicht ausreichend begründet oder nicht fassbar sind. Die Verwaltung hält aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen zu den vergangenen zwei Jahren am Konzept des Laternenfestes fest.

Frau Gringer sagte, dass die finanziellen Mittel für eine Bürgerbeteiligung nicht aus dem Produkt für die Landtagswahlen genommen werden sollen, sondern aus dem Bereich Sonstige Abstimmungen. Sie warb um Zustimmung zum Änderungsantrag.

Herr Schöder sagte, dass Halle (Saale) das Laternenfest braucht. Aufgrund der finanziellen Situation fragte er, ob es in den Planungen Möglichkeiten gibt, Kürzungen vorzunehmen oder andere Sponsoren zu gewinnen.

Herr Möller sagte, dass die Verwaltung sparen muss und daher vorschlägt, eine Elektrifizierung der Flächen Riveufer und Ziegelwiese vorzunehmen, um langfristig Aufwendungen für Aggregate in Höhe von 250 Tausend Euro einzusparen. Über das Infrastrukturvermögen des Bundes sollte die Chance genutzt werden, eine entsprechende Stromversorgung auf der Fläche herzustellen. Er kündigte an, dass die Stadt Halle (Saale) am morgigen Tag einen Zuwendungsbescheid für den Ausbau von Glasfaser erhält und die Fläche Peißnitz und Ziegelwiese mit kostenfreiem WLAN versorgt werden soll.

Er sagte weiterhin, dass im Rahmen der Konzeptionserstellung für 2025 140 Briefe versandt wurden, um Sponsoringtätigkeiten einzuwerben. Nicht alle können finanzielle Leistungen erbringen. Manche spenden Materialien.

Herr Kenkel sprach sich gegen eine Bürgerbeteiligung aus. Die Entscheidungen und Beratungen, auch rund um die finanziellen Kosten, obliegen der Verwaltung zusammen mit dem Stadtrat.

Frau Müller sprach sich für den Vorschlag der Verwaltung aus. Ein verkleinertes Laternenfest ist keine Option.

Frau Dr. Wünscher sagte erneut, dass eine Bürgerbeteiligung nicht geeignet ist, und beispielsweise keine Hinweise zum Posten für Sicherheitsmaßnahmen geben könnte. Sie sagte, dass es wenige Sponsoren gibt und mehr Sponsoring nicht zu erwarten ist. Die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle beteiligt sich ebenso bereits mit Technik, Gerüsten und Bühnen, welche zur Verfügung gestellt werden. Sie kündigte an, dem Vorschlag der Verwaltung in der Variante 1 zuzustimmen.

Herr Silbersack warb für zusätzliches Sponsoring weiterer Unternehmen und bürgerschaftliches Engagement. Das Laternenfest 2025 war ein großer Erfolg und sollte zukünftig so fortgesetzt werden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Prof. Dr. Fuhrmann** bat um Abstimmung.

**zu 5.2.1 Änderungsantrag der Fraktion Volt / MitBürger zum Variantenbeschluss zur Ausrichtung des Laternenfest ab 2026 (VIII/2025/01811)
Vorlage: VIII/2025/02076**

Abstimmungsergebnis skE: mehrheitlich abgelehnt

Abstimmungsergebnis SR: mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt

- a) die Fortführung der bestehenden Konzeption unter Einbindung der Veranstaltungsflächen Ziegelwiese, Peißnitzinsel und Riveufer/Amselgrund unter Berücksichtigung der Elektrifizierung des Riveufers und der Ziegelwiese (Variante 1) **unter der Bedingung bis 2027 eine Bürgerbeteiligung zur Zukunft des Laternenfestes durchzuführen. Die Aufwendungen für den Beteiligungsprozess werden aus dem Produkt 1.12102 Wahlen gedeckt.**

oder

- b) ~~die Verkleinerung des Festgeländes auf die Veranstaltungsflächen Ziegelwiese, Peißnitzinsel und/oder Riveufer/Amselgrund (Variante 2).~~

**zu 5.2 Variantenbeschluss zur Ausrichtung des Laternenfest ab 2026
Vorlage: VIII/2025/01811**

Abstimmungsergebnis skE: Einzelpunktabstimmung

Punkt a) einstimmig zugestimmt

Punkt b) keine Abstimmung

Abstimmungsergebnis SR:

Einzelpunktabstimmung

Punkt a) mehrheitlich zugestimmt

Punkt b) keine Abstimmung

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt

a) die Fortführung der bestehenden Konzeption unter Einbindung der Veranstaltungsflächen Ziegelwiese, Peißnitzinsel und Riveufer/Amselgrund unter Berücksichtigung der Elektrifizierung des Riveufers und der Ziegelwiese (Variante 1)

oder

b) die Verkleinerung des Festgeländes auf die Veranstaltungsflächen Ziegelwiese, Peißnitzinsel und/oder Riveufer/Amselgrund (Variante 2).

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 6.1 Antrag der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zur "Roten Liste der bedrohten Baudenkmale"
Vorlage: VIII/2025/01639

Frau Müller sagte, dass der Antrag im Nachgang zur letzten Diskussion im Kulturausschuss geändert wurde. Sie warb um Zustimmung.

Frau Rühlmann fragte, ob auch Abrissanträge inbegriffen sind.

Herr Rühl sagte, dass alle Antragsverfahren inbegriffen sind, unabhängig vom Inhalt, wenn es sich auf die konkreten Objekte bezieht. Im Falle eines Abbruchartrages für ein Kulturdenkmal wäre nicht die Stadt als Untere Behörde zuständig, sondern das Landesverwaltungsamt als Obere Denkmalschutzbehörde. Aber auch darüber würde in einem solchen Fall informiert werden.

Herr Kerzel sagte, dass es schwierig ist, die Thematik nur noch nicht öffentlich zu behandeln.

Herr Rühl sagte, dass der Antrag so formuliert ist, dass eine Kurzfassung im öffentlichen Teil und eine Langfassung im nicht öffentlichen Teil erfolgen sollen. Konkrete Fragen zu Vorgängen werden im nicht öffentlichen Teil behandelt werden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Prof. Dr. Fuhrmann** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis skE:

einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR:

mehrheitlich zugestimmt

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat der Stadt Halle beschließt die Erarbeitung einer Auflistung zur Zustands- und Maßnahmenbeschreibung von Gebäuden der "Roten Liste der bedrohten Baudenkmale" durch die Stadtverwaltung. Diese ist dem Planungsausschuss halbjährig vorzustellen. **Die Veröffentlichung hat in einer datenschutzkonformen, gekürzten Version (zum Schutz sensibler Informationen Dritter) öffentlich und in einer vollständigen Fassung nichtöffentlich zu erfolgen.**
2. Die Auflistung hat tabellarisch zu erfolgen und nachfolgend zu beinhalten:
 - ~~Verkauf/ ggf. Verkaufsofferte~~ **Verkäufe sowie von Verkäufern öffentlich bekanntgemachte Verkaufsofferten**
 - ~~Beantragungen von Bauvoranfragen/ Bauanträge/ denkmalrechtliche Genehmigung~~ **Eingereichte und genehmigte Bauvoranfragen, Bauanträge und Anträge auf denkmalrechtliche Genehmigung, ggf. soweit sich Baulasten unmittelbar auf den praktischen Umgang mit den „Rote-Liste“-Objekten auswirken, wird im Rahmen der Informationsvorlagen entsprechend informiert werden**
 - ~~Bauordnungsrechtliche Einschätzung zu lfd. Bauordnungsverfahren~~
 - Aktuelle Zustandsbewertung aus statisch-konstruktiver Sicht
 - ~~Erlassene Verfügungen nebst Dokumentation und Begleitung der Maßnahmen – dazu Vorgangsnummern bzw. Bezeichnung der Verwaltungsakte~~ **Erlassene bauordnungsrechtliche und/oder denkmalrechtliche Verfügungen mit Vorgangsnummern und Bezeichnung der Verwaltungsakte, ggf. ergänzt um entsprechende Dokumentationen, sowie einer Information inwieweit nach Ausführung von Ersatzvorhaben die entsprechenden Aufwendungen grundbuchrechtlich gesichert werden**
 - Ausgereichte Fördermittel
 - Potentiell zur Verfügung stehende Fördermittel
 - ~~Grunddienstliche Eintragungen~~
 - ~~Änderungen bei Eintragungen von Baulasten~~

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Vorstellung des Projekts „Story in Bewegung – Aus Büchern wird Kino“ Vorlage: VIII/2025/01892

Frau Prof. Dr. Fuhrmann beantragte Rederecht für Frau Conlin vom Kulturbühne Neustadt e. V.. Das Rederecht wurde erteilt.

Frau Hauser und **Frau Conlin** informierten über das Projekt „Story in Bewegung - Aus Büchern wird Kino“.

Anmerkung: Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

zu 7.2 Die Dekade kultureller Themenjahre - Stand 2025 und Ausblick 2026
Vorlage: VIII/2025/01969

Frau Meier informierte über die Dekade kultureller Themenjahre in diesem Jahr und gab einen Ausblick auf das Jahr 2026.

Anmerkung: Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

zu 7.3 Bericht des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel“ 2025
Vorlage: VIII/2025/01968

Herr Effner-Jonigkeit stellte den Bericht des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel“ 2025 vor.

Anmerkung: Der Bericht ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Zu 7.4 Information zu Kulturveranstaltungen Dezember 2025
Vorlage: VIII/2025/01953

Frau Dr. Marquardt verwies auf die hinterlegten Informationen über Kulturveranstaltungen im Dezember.

Zu 7.5 Projektförderung für kulturelle Zwecke 2026
Vorlage: VIII/2025/02016

Frau Dr. Marquardt verwies auf die hinterlegten Informationen zur Projektförderung für kulturelle Zwecke 2026.

Frau Dr. Wünscher fragte, ob bei einigen Projekten ein vorzeitiger Maßnahmebeginn beantragt wurde. Sie fragte weiterhin, ob im Falle eines bis Februar 2026 nicht genehmigten Haushaltes trotzdem Teilbeträge in Höhe der Vorjahre an Vereine und Institutionen ausgezahlt werden können.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass im Falle einer vorläufigen Haushaltsführung und Haushaltssperre Ausgaben für freiwillige Aufgaben kaum getätigt werden dürfen.

Frau Unger ergänzte, dass der Geschäftsbereich Finanzen und Personal über das weitere Vorgehen ab 01.01.2026 unterrichten wird.

zu 7.6 Gestaltung Dauerausstellung Saline

Frau Dr. Marquardt beantragte Rederecht für Herrn Prof. Engelke. Das Rederecht wurde erteilt.

Herr Prof. Engelke informierte über die geplante Gestaltung der Dauerausstellung in der Saline.

Anmerkung: Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Frau Prof. Dr. Fuhrmann fragte, ob es seitens der Ausschussmitglieder Nachfragen gibt.

Herr Kerzel fragte, wie intensiv sich die Salzwirker-Brüderschaft in dieses Themenfeld einbringen durfte.

Herr Prof. Engelke sagte, dass die kuratorische Arbeit von dem Aufbaustab geleistet wurde. Es sind sehr viel unterschiedliche Objekte kuratiert wurden, und es gab eine Diskussion im Vorfeld, inwiefern der Silberschatz auch mit integriert werden kann. Der Silberschatz ist aber nicht zur Verfügung gestellt worden, sodass mit den Dingen gearbeitet wird, die zur Verfügung stehen.

Herr Kerzel fragte nach, ob sich die Brüderschaft persönlich gar nicht eingebracht hat.

Herr Beljan sagte, dass die Museumsentwicklung kein Prozess von gestern ist. Die Beteiligten des Aufbaustabes sind seit fünf Jahren in dem Prozess. Der Aufbaustab besteht aus Mitarbeitern, die alle vorher im Salinemuseum e.V. tätig waren und die ersten Konzepte damals noch als Mitarbeiter des Salinemuseums e.V. erstellt haben. Aus ihrer Sicht werden die Grundideen fortgeführt, präzisiert und verbessert.

Er sagte, dass die Salzwirker-Brüderschaft von Anfang an integriert war, man aber klar sagen muss, dass es einen Zielkonflikt gibt. Dieser Zielkonflikt heißt: Hallorenmuseum mit Salzproduktion oder ein modernes Museum zur Industriekultur.

Er sagte, dass man der Salzwirker-Brüderschaft viele Angebote unterbreitet hat. Es wurde ein Zeitzeugenprojekt vorgeschlagen, da sollten die Halloren sämtliche Möglichkeiten haben. Es wurde über den Silberschatz verhandelt, da wurde den Halloren für die Schatzkammer die Freiheit gegeben, die Objekte auszuwählen, auch inhaltlich hätte man das zusammen entwickelt. Was gefordert war, war eine Zusage bis zu einem bestimmten Zeitpunkt, weil man irgendwann fertig werden möchte. Und das hat nicht funktioniert.

Er sagte, dass das hier vorgeschlagene Museum auch inhaltlich das bestmögliche Museum ist und man im April 2027 fertig sein möchte.

Herr Prof. Engelke sagte, dass er die ganzen Vordiskussionen nur sehr limitiert kennt. Er sagte, dass man viel Wert darauf gelegt hat, die Tradition der Halloren, und auch Halloren-Objekte, wie den Silberschatz, zu integrieren, sodass gleich am Anfang auch eine spezielle Inszenierung dazu erfolgen sollte, die aber auf eben die Möglichkeit abgestellt war, den Silberschatz zur Verfügung gestellt zu bekommen. Da dies von der Salzwirker-Brüderschaft abgelehnt wurde, gibt es jetzt eine alternative Inszenierung mit den Elementen, die da sind.

Er verdeutlichte, dass es eine Reihe weiterer Bezüge zu den Halloren gibt, die in der Großsiedehalle-Süd dargestellt werden sollen. Es gibt Filmelemente, einen eigenen Halloren-Film, es wird in grafischen Arbeiten auf die Halloren Bezug genommen.

Herr Beljan ergänzte. Innerhalb des ersten Teils der Dauerausstellung wird in den Inseln interaktiv über die Halloren erzählt, und sie haben in der Schatzkammer ihre eigene Plattform. Es werden die Werte der Halloren und deren Besonderheit vermittelt.

Er sagte, dass die Halloren und die Salzgeschichte ein wesentlicher Teil des Museums sein werden. Es gibt in einigen Tagen wieder das Advents-Schauspielen vor Ort, welches miteinander organisiert wird. Es gibt Punkte, da kann man gut miteinander arbeiten, und es gibt Punkte, wie die inhaltliche Entwicklung des Museums, wo es diametrale Unterschiede, in dem gibt, was im neuen Haus vermittelt werden soll.

Herr Kerzel sagte, dass das nicht das Gespräch vor eineinhalb Jahren widerspiegelt. Es wurde damals darauf verwiesen, dass es ein Expertengremium gibt, wo die Halloren mitwirken. Er sagte, wenn es im Gremium Schwierigkeiten in der Kommunikation mit den Halloren gibt, dann sollte man das auch sagen können. Er stellte fest, dass die Salzwirker-Bruderschaft nicht in die Planungen zum neuen Museum einbezogen wurden.

Frau Dr. Marquardt widersprach dem. Sie sagte, dass das Expertengremium getagt hat und auch weiterhin tagt, und dies eine Möglichkeit der Beteiligung ist. Beteiligung heißt aber nicht, dass man die eigenen Ideen immer durchsetzen kann. Beteiligung, Befragung und Miteinandersprechen, das findet statt, aber das heißt nicht, dass alle Ideen von den Halloren umgesetzt werden. Es fanden zudem regelmäßige Treffen einer Arbeitsgruppe statt.

Frau Prof. Dr. Fuhrmann fragte, ob der Eröffnungstermin April 2027 eine Auflage seitens des Fördermittelgebers ist.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass es eine Auflage des Fördermittelgebers ist, eine stetige Nutzung im Museum vorzuhalten. Es finden daher immer wieder Veranstaltungen und Sonderausstellungen statt.

Frau Dr. Wünscher stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte. Sie sagte, dass die Thematik im nicht öffentlichen Teil der Sitzung zu diskutieren ist. Diesem wurde zugestimmt.

zu 8 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

zu 8.1 Anfrage Frau Gringer zur Werbung mittels Kreidespray

Frau Gringer fragte nach der Einschätzung der Verwaltung bezüglich Werbung auf Straßen mittels Kreidespray.

Frau Unger sagte, dass ökologisch wegwischbares Kreidespray in Ordnung ist, um Werbung aufzutragen.

Frau Meier ergänzte, dass eine Reinigung der Fläche mit einem Hochdruckreiniger von der Abteilung Straßen- und Brückenbau nicht genehmigt ist, da die Schutzschicht des Bodens durch den Hochdruckreiniger beschädigt werden könnte.

zu 8.2 Anfrage Frau Prof. Dr. Dalbert zum Mausoleum Osendorf

Frau Prof. Dr. Dalbert fragte nach dem aktuellen Stand bezüglich des Mausoleums Osendorf.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass nunmehr eine Bestätigung zur Übertragung der finanziellen Mittel ins nächste Jahr vorliegt. Die Arbeiten werden fortgeführt.

Frau Unger ergänzte, dass Schülerinnen und Schüler des Elisabeth-Gymnasiums für ein Schulprojekt vor Ort waren.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Frau Prof. Dr. Fuhrmann bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Prof. Dr. Christine Fuhrmann
Ausschussvorsitzende

Katrin Flint
Protokollführerin